

Nr. Deserteur vor dem Kriegsgericht

Das Kriegsgericht verurteilt einen Deserteur.

DVA Signatur:

Gr. XI<sup>a</sup> "Ach Freund, warum verachtst du mich"

Titel:

Der Deserteur / Das Deserteurlied

Anfänge:

(Ach / O / Mein) Freund, warum verachtst du mich  
In meinen Eisen und Banden.

Inhalt:

- 1 'Verachtet mich nicht, ich wurde durch menschliche Schwäche verführt.'
- 2 Die Offiziere fragen den Deserteur, ob er etwas gegen das Urteil einzuwenden hat, aber er kann sich auf nichts besinnen. Er sieht mit Angst die Szene am Gerichtstisch, als er mit schwarzen Kugeln zu Tode verurteilt wird.
- 3 Die Tamouren schlagen und der Deserteur bittet seine Kamaraden, ihn nicht zu verachten, denn dasselbe könnte auch ihnen passieren. Er verabschiedet sich.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1824; ca. 12 (\*3) Belege, aus Franken, Baden, Hessen, Schönhengst, Oberösterreich.

Kommentar:

Trotz der Verständnis für menschliche Schwäche deutet der Abschnitt 3 darauf hin,, daß das Lied wohl eine warnende , also Militär unterstützende Funktion hatte.

Veröffentlichungen:

- \*Ditfurth, Fränk. Vldr. II, S. 213-14, Nr. 280.
- \*Meisinger, Oberld., S. 179, Nr. 185.
- Schmidt, Leopold. "Eine Mondseer Liederhandschrift von 1827." JbÖVldw., 13 (1964), S. 36, Nr. 60.
- Wolfram, S. 251, Nr. 282.

Beispiel:

[ohne Titel]

- 1 Ach, Freund, warum verachtst du mich  
In meinen Eisenbanden?  
Ich that es nicht aus Frevelmut  
Und ward dabei zu Schanden.
- 2 Von Menschenblut schon längst veracht,  
Das war ja mein Verlangen.  
Was hat denn mich dazu gebracht?  
Die falsche Adamsschlange.
- 3 Der Herr Major und Auditor,  
Das Kriegsrecht beisammen,  
Die stellten mir mein Urteil vor:  
Ich sollt es ihnen sagen,
- 4 Ob ich etwas zu wenden ein  
Oder etwas vorzubringen.  
Jetzt stand ich da, so ganz betrübt,  
Konnt mich auf nichts besinnen.
- 5 Zwei Kerzen standen auf dem Tisch  
Das Schwert lag über Kreuze,  
Das Kruzifix stand in der Mitt,  
Ich sah es an mit Schweiß.
- 6 Das Kriegsrecht geschlossen ein  
Und auch dazu versiegelt  
Ein mal mit rot und zweimal schwarz:  
Ade, ihr deutschen Brüder.
- 7 Zum Publizirn ward ich gebracht  
Durch meine Kamaraden,  
Das Kriegsrecht geschlossen ein,  
Die Tambour musten schlagen.
- 8 Und als die Tambour schlugen ein,  
Das Herz im Leib mir zittert.  
Das Herz im Leib mir zittert schon:  
Jetzt fan ich an zu klagen:
- 9 Ihr Kamaraden, um was ich euch bitt:  
Thut meiner nicht verachten!  
Gedenkt an Gott! Glaubt sicherlich,  
Er kann euch auch noch strafen!
- 10 Durch mein so vieles Desertiern  
Muss ich so vieles leiden.  
Zum Tod bin ich verurteil schon,  
Von euch muss ich jetzt scheiden.

A 177 418. Aufgezeichnet von Lehr-  
amtskandidat Fritz Beyschlag,  
Schweinfurt 28.12.1897. Sangesort:  
Üchtelhausen in Unterfranken. Aus  
dem handschriftlichen Liederbuch von  
Andreas Bachmann aus Üchtelhausen, 1824.  
Ver. f. bayer. Vöde. u. Mundartforschung.